

L 7326/L 7328-42	2	Östlich von Heuchstetten	212 ha
Massenkalk-Fm. (joMK)		Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und Betonzuschlag Untergruppe Kalksteine. {Mögliche Produkte: Splitte und Brechsande, Edelsplitte und Edelbrechsande, kornabgestufte Gemische, Frostschutz- und Schottertragschichten, Beton- und Mörtelzuschlag, Wasserbausteine, Schüttmaterial}	
0,1–0,5 m 45 m		Aufgelassener Steinbruch Gerstetten-Heuchstetten (RG 7326-300) westlich des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 74 370, H ⁵³ 90 210, 582 m NN	
5 130 m		Bohrung BO7326/45 südlich des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 75 390, H ⁵³ 88 290, Ansatzhöhe: 623 m NN	
{1 m} {185 m}		Schemaprofil im westlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 74 730, H ⁵³ 89 715, Ansatzhöhe: 676 m NN	
<p>Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen östlich von Heuchstetten umfasst massige, splittrig brechende, hellbeige bis weißbeige Kalksteine der Massenkalk-Fm. Im aufgelassenen Steinbruch Gerstetten-Heuchstetten (RG 7326-300) sind verkarstete Bereiche und mit Lehm gefüllten Spalten zu erkennen, die auch im Bereich des Vorkommens auftreten können.</p>			
<p>Analyse: LGRB-Analyse an Kalksteinen aus dem aufgelassenen Steinbruch Gerstetten-Heuchstetten (RG 7326-300, Probe Ro7326/EP4, 2014): <u>Röntgenfluoreszenzanalyse:</u> SiO₂ 0,12 %, TiO₂ 0,01 %, Al₂O₃ 0,07 %, Fe₂O₃ 0,07 %, MnO 0,02 %, MgO 0,31 %, CaO 55,62 %, Na₂O < 0,02 %, K₂O 0,02 %, P₂O₅ 0,01 %, Glühverlust 43,68 %.</p>			
<p>Mineralbestand: Calcit, selten Dolomit, selten Tonminerale</p>			
<p>Vereinfachtes Profil: Schemaprofil am Hohberg im westlich Teil des Vorkommens unter Verwendung der Bohrung BO7326/45 (Lagen s. o.), Bohrverfahren: unbekannt [Endteufe: 227,00 m]</p>			
<p>676 – 675 m NN Lehm, Schluff, tonig, braun, nicht nutzbar, (Boden, Quartär, q)</p>			
<p>675 – 490 m NN Kalkstein, massig, splittrig brechend, z. T. verkarstet und verlehmt, hellbeige bis weißbeige, Massenkalk-Fm. (joMK)</p>			
<p>– darunter folgen weitere bankige Kalksteine der Unteren-Felsenkalke-Fm. (joFU) –</p>			
<p>Tektonik und Schichtlagerung: Die Massenkalksteine sind undeutlich geschichtet. Daher wird ein generelles Einfallen in südöstliche Richtung angenommen. Im aufgelassenen Steinbruch Gerstetten-Heuchstetten streichen die Hauptkluftrichtungen NNE–SSW bzw. WNW–ESE und fallen mit 85–90° in Richtung WNW ein. Stellenweise ist im Steinbruch eine Bretterklüftung zu erkennen. Die Kluftabstände variieren zwischen 0,1 und 0,5 m. Durch den südlichen Teil des Steinbruches verläuft eine WSW–ENE streichende Störung, die mit 70° nach NNW einfällt.</p>			
<p>Nutzbare Mächtigkeit: Im Steinbruch Gerstetten-Heuchstetten sind ca. 45 m Massenkalk aufgeschlossen und in der Bohrung BO7326/45 wurden 130 m Massenkalk erbohrt. Daher wird für das Vorkommen eine durchschnittliche nutzbare Mächtigkeit von 80–100 m angenommen. Abraum: Lehm und eine Aufwitterungszone mit 0,1–2 m Mächtigkeit, verkarstete und verlehnte Gesteinspartien sowie Dedolomite (Zuckerkornlochfelse) bilden den Abraum des Vorkommens.</p>			
<p>Grundwasser: Nach der Hydrogeologischen Karte von Baden Württemberg Blatt Ostalb (HGK 2002) liegt der Karstgrundwasserspiegel bei ca. 518 m NN.</p>			
<p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Störungszonen, verkarstete und verlehnte Bereiche sowie Dedolomite führen zu Erschwernissen beim Abbau und der Verwertung.</p>			
<p>Flächenabgrenzung: <u>Norden und Westen:</u> Zwerchstubental, Ortschaft Gerstetten-Heuchstetten und das Zementrohstoffvorkommen L 7326/L 7328-43. <u>Süden:</u> Ortschaft Gerstetten. <u>Osten:</u> Zementrohstoffvorkommen L 7326/L 7328-44.</p>			
<p>Erläuterung zur Bewertung: Zur Beurteilung des Vorkommens wurden die rohstoffgeologische Kartierung, die Geologische Karte von Baden-Württemberg (GK 25) Blatt 7326 Heidenheim a. d. Brenz (REIFF 2004), die Bohrung BO7326/45 und die Aufnahmen des Steinbruches Gerstetten-Heuchstetten (RG 7326-300) verwendet. Aufgrund dieser Datenlage ist das Auffinden von bauwürdigen Bereichen wahrscheinlich.</p>			
<p>Sonstiges: (1) Das Vorkommen liegt in der Zone III der festgesetzten Wasserschutzgebiete „Wasserfassungen im Brenztal“ und „WSG 1 des Zweckverbandes Landeswasserversorgung Stuttgart“. (2) Im südlichen Teil des Vorkommens befinden sich die Landschaftsschutzgebiete „Am Hohberg“ und „Am Galgenberg“, sowie (3) das FFH-Gebiet „Steinheimer Becken“ im nördlichen Vorkommensteil. (4) Östlich des aufgelassenen Steinbruches Gerstetten-Heuchstetten befindet sich die Erdaushubdeponie Maierhalde.</p>			
<p>Zusammenfassung: Massige, splittrig brechende, hellbeige bis weißbeige Kalksteine der Massenkalk-Fm. bilden das Vorkommen östlich von Heuchstetten. Nach der Bohrung BO7326/45 und dem aufgelassenen Steinbruch Gerstetten-Heuchstetten wird die nutzbare Mächtigkeit mit 80–100 m angenommen. Überlagert werden die verwertbaren Gesteine durch eine 0,1–2 m mächtige Boden- und Aufwitterungszone. Zum Abraum gehören zudem verkarstete und verlehnte Bereiche sowie Dedolomite. Im Steinbruch bei Heuchstetten ist eine WNW–ENE streichende Störung aufgeschlossen, die sich nach E in das Vorkommen fortsetzt. Stellenweise wurden</p>			

Bereiche mit Bretterklüftung festgestellt, die einen Abbau erschweren. Die Massenkalk des Vorkommens sind wahrscheinlich als Splitte, Brechsande, Edelsplitte und Edelbrechsande, kornabgestufte Gemische, Frostschutz- und Schottertragschichten, Beton- und Mörtelzuschlag, Wasserbausteine und Schüttmaterial zu verwenden. Nach der oben aufgeführten chemischen Analyse der Gesteinszusammensetzung, der Lage und Größe des Vorkommens und der nutzbaren Mächtigkeit wird das Lagerstättenpotenzial des Vorkommens als hoch eingestuft.